

Hugo Bouter

An jenem Tag

"An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch"

Johannes 14,20

Die neue Situation, die mit der Heimkehr Christi zum Vater eintrat, eröffnete den Seinen neue Möglichkeiten und neue Perspektiven. Es würde ihnen nicht schlechter gehen "an jenem Tag" (Joh 14:16-31; 16:23-26). Denn hier sehen wir einige reiche Verheißungen und Segnungen:

1. Er würde ihnen eine Stätte bereiten in dem Haus des Vaters mit den vielen Wohnungen, und dann würde er wiederkommen, um sie zu sich zu holen (Joh 14,2-3). Dies ist die herrliche Verheißung seiner Wiederkunft für die Seinen (vgl. 1 Thes 4).
2. Inzwischen hätten sie direkten Zugang zum Vater und könnten im Namen Jesu zum Vater beten (Joh 14:13; 15:16; 16:23-24). Oder wie es der Hebräerbrief ausdrückt: sie würden durch das Blut Jesu die Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum (Heb 10,19).
3. Sie würden sich auch ihrer neuen, himmlischen Stellung in Christus bewusst werden und selbst den auferstandenen Herrn im Glauben erblicken und mit ihm vereint sein durch die Kraft des Geistes, der für immer bei ihnen sein würde (Joh 14,19-20). Oder wie es der Hebräerbrief ausdrückt: Wir sehen aber Jesus, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt (Heb 2,9). Der Herr wollte diese reiche Vorsorge für all die Seinen machen, und sie ihnen geben aufgrund seines vollbrachten Werkes und durch das Kommen des Trösters – der Sachwalter, der Geist der Wahrheit.

Acht Segnungen

Ein Schlüsseltext ist die Stelle in Johannes 14,18-21. Hier finden wir nicht weniger als acht Segnungen, die der Herr uns an diesem "Tag" schenkt, der nun schon seit etwa zweitausend Jahren andauert. Es sind die folgenden Aspekte der christlichen Position:

1. Er hat uns nicht als einsame und unbeaufsichtigte Waisenkinder zurückgelassen.
2. "Ich komme zu euch" (Joh 14,18). Durch das Kommen des Trösters können wir die gesegnete Gegenwart Christi erfahren.
3. Die Welt sieht Christus nicht mehr, aber wir sehen ihn mit dem Auge des Glaubens und durch die Wirkung von Wort und Geist.
4. Weil er lebt, werden auch wir leben. Als der Auferstandene lebt er jetzt in uns durch die Kraft des Heiligen Geistes. Dies ist der tragende Grund für unsere Existenz als Christen.
5. Wir wissen jetzt auch, dass er "im Vater" ist. Der Vater hat ihn in seine Herrlichkeit aufgenommen und er ist mit ihm eins in Macht und Herrlichkeit. Er lebt jetzt mit und für Gott (Röm 6,10).
6. Wir wissen auch, dass wir "in ihm" sind und mit dem verherrlichten Herrn in seiner neuen, himmlischen Stellung bei Gott eins geworden sind. Wir lernen diese Stellung aus den Briefen des Neuen Testaments.
7. Wir wissen auch, dass er durch seinen Geist in uns wohnt: "und ich in euch". Das ist der Segen der ständigen Einwohnung des Geistes, der uns in alle Wahrheit leitet und uns sogar das Kommende verkündigt (Joh 16,13). Der Geist sucht nicht seine eigene Ehre, sondern "er wird mich verherrlichen". Er tut uns den himmlischen Reichtum Christi und des Vaters kund (Joh 16,14-15).
8. In dieser Weise offenbart sich der Herr den Seinen, und sowohl der Vater als auch der Sohn werden kommen und bei uns wohnen hienieden (Joh 14:21, 23).